

20. 8. 1914.

A

70000
40
1914-15
20. VIII. - 25. VII.
Handl. u. Gew.
g.
Bekleidungs.
1

Die Mode in Kriegszeiten.

Wir erhalten aus Leserkreisen folgende Zuschrift:

In der Nummer vom 15. August macht eine Leserin den Vorschlag, die Damenwelt möge, entsprechend dem Ernst der jetzigen Lage, eine möglichst schmucklose, einfache Kleider- und Hutmode zur Herrschaft bringen. Aller Putz auf den Kleidern, aller Federschmuck auf den Hüten soll verpönt sein. Dieser Vorschlag hat auf den ersten Anblick gewiß viel Ansprechendes. Modelaunen und Modetorheiten passen schlecht zu Krieg und Schlachten.

Aber die Sache hat doch auch eine Rehrseite. Je einfacher die Mode ist, je weniger Kleider neu angeschafft werden, desto weniger haben auch die, die von der Mode leben — und ihre Zahl ist sehr groß — zu tun. Die Mehrzahl der Frauen wird ohnehin gezwungen

sein, die Mode der Einfachheit mitzumachen, und daher den Schneiderinnen weniger als sonst zu verdienen geben — aber warum auch die mit Glücksgütern reicher Gefegneten dazu veranlassen?

Schon jetzt ist die Not unter den Schneiderinnen, Blumenmacherinnen und Federschmückerinnen erschreckend groß. Unmittelbar unter dem erwähnten Aufruf steht ein Artikel: „Hilfe für das bedrängte Gewerbe“, worin auf die Notlage im Schneidergewerbe hingewiesen wird und der tragische Fall einer Näherin berichtet wird, die aus Hunger und Verzweiflung Selbstmord verübt hat. Man sollte die e Seite der Sache auch vor Augen haben, wenn man gegen die Mode auftritt. Auch die Aufforderung, die Hüte höchstens mit Blumen und Bändern, aber nicht mit Federn zu schmücken, gehört hieher. Es müssen ja auch die Federschmücker von etwas leben!

Man kann aber beide Tendenzen ganz gut vereinigen. Man lehne es ab, die Auswüchse und Geschmacklosigkeiten der Parisermode mitzumachen, halte sich an die einfachere und vornehme Wienermode und gebe dem heimischen Gewerbe Gelegenheit, seine Leistungsfähigkeit zu beweisen. Das wäre eine patriotische Tat und dauernder Gewinn für unseren Gewerbestand.

Eine langjährige Abonnentin.